

Pressestelle

Kirsten de Vos

Haus der Evangelischen Kirche
M 1,1a · 68161 Mannheim

Tel. 0621 / 28 000-104

Fax 0621 / 28 000-109

presse@ekma.de

www.ekma.de



Evangelische
Kirche in Mannheim

11. Juni 2010

Von M1 aus in die Welt

Gedenktafel am Haus der Evangelischen Kirche erinnert an den Erfinder des Fahrrads

M1, 8 in Mannheim ist eine Adresse, die zum Fahrrad gehört wie Sattel und Lenker. Im Wohnhaus in M1, wo heute das Haus der Evangelischen Kirche steht, erfand Karl Drais die zweirädrige Laufmaschine. Von hier aus brach er am 12. Juni 1817 zur ersten dokumentierten Zweiradfahrt auf. Nun erinnert eine Gedenktafel an den Erfinder. Dekan Günter Eitenmüller enthüllte gemeinsam mit Gerd Hüttmann vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub Mannheim (ADFC) die Tafel im Beisein zahlreicher Fahrrad-Begeisterter an historischer Stelle auf der Rückseite des modernen Baus in M1.

„Karl Drais kam in Karlsruhe zur Welt und starb auch dort. Doch gewirkt hat er hier in Mannheim, deshalb wollten wir ihm auch hier die Ehre geben“, daher, so erzählt Dekan Günter Eitenmüller, sei die Evangelische Kirche gerne bereit gewesen, an historischem Ort auf die bahnbrechende Erfindung hinzuweisen.

Gerd Hüttmann, Vorsitzender vom ADFC, hat mit anderen ehrenamtlichen Draisine-Begeisterten lange auf diesen Augenblick gewartet. Auch die Stadt Mannheim engagierte sich, gestaltete die Gedenktafel im Design der Stadtpunkte und übernahm die Kosten. Der Erfinder des Fahrrades wurde in der Quadratestadt lange nicht gebührend beachtet. Damit ist es nun vorbei. Ein Drais-Denkmal erinnert in Rheinau seit einigen Jahren an den Erfinder, die Stadt feiert eine ganztägige Fahrrad-Fete zu Ehren von Karl Drais und Interessierte können nun in M1 über sein Wirken nachlesen. Von dem Wohnhaus allerdings ist nur ein Foto geblieben – wie viele andere Gebäudezüge in Mannheim wurde es während des 2. Weltkrieges zerstört.

Fahrrad statt Forst

Als Drais' Vater Karl Wilhelm Friedrich Ludwig Freiherr Drais von Sauerbronn Präsident am Oberhofgericht wurde, kaufte er in Mannheim das Wohnhaus in M1,8. 1811 zog dort auch sein Sohn Karl ein. Er hatte die private Forstschule seines Onkels in Pforzheim besucht und studierte zwei Jahre lang Mathematik, Physik und Baukunst in Heidelberg. Doch schlug er die Forstlaufbahn zugunsten einer Lehr- und Erfindertätigkeit aus. Er erfand unter anderem einen automatischen Notenschreiber und 1821 für den erblindenden Vater die erste Schreibmaschine mit Tastatur. Seine bekannteste Erfindung waren 1813/14 zwei vierrädrige Fahrmaschinen und später die zweirädrige Laufmaschine. Sie wurde nach ihm benannt. „Als Karl Drais 1814 seine vierrädrige Fahrmaschine auf dem Wiener Kongress vorstellte, war das eine Sensation. Dass sich ein Wagen ohne Pferdekraft fortbewegen kann, war damals eine absolute Neuigkeit. Wie Drais dann allerdings auf die Idee kam,

von vier Rädern auf zwei umzusteigen, ist leider nicht bekannt“, berichtet Gerd Hüttmann vom ADFC. Heute ist das Fahrrad aus dem Alltagsleben nicht mehr weg zu denken.

Erfinderisch aus der Not

Hintergrund für die bahnbrechende Erfindung waren eine Reihe von Missernten, die 1816 in einer Hungersnot gipfelten. Viele Pferde mussten notgeschlachtet werden, da es für sie kein Getreidefutter mehr gab. Mit der Laufmaschine waren die Zeitgenossen auch ohne Pferd mobil. Die erste Fahrt der Draisine am 12.6.1817 dauerte ca. eine Stunde. Sie führte auf der befestigten Straße zur 7 km entfernten Pferdewechselstation vor Schwetzingen im heutigen Mannheimer Stadtteil Rheinau.

Der badische Großherzog Carl ernannte Karl Drais für seine Erfindung zum Professor für Mechanik. Der Demokrat und Anhänger der badischen Revolution starb 1851 in bescheidenen Verhältnissen in Karlsruhe. (dv)

Bildunterschrift: In seinem Wohnhaus in M1,8 erfand Karl Drais das Fahrrad. Bei der Enthüllung der Drais-Gedenktafel am Haus der Evangelischen Kirche fuhr Joachim Jordan mit seiner selbst gebauten Draisine vor. (v.l.n.r.) Altstadtrat Paul Buchert, Dekan Günter Eitenmüller, Gerd Hüttmann, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs Mannheim. Foto: de Vos